

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Den armē. an den beynē. Wan als die natürlichen meyster sprechen das eyn yeglich ding sich gern in sinem wesen behalt. vnd mit sunderheit die natur des menschen. vnd wann das also ist das der mensch giftige materi hat in synem lyb dz des gebrestens halb an zweie enden geschicht / als durch böse giftige spise durch die des menschen magē erfüllt ist vñ zū giftt werde / od so die spise in ir selber giftig ist / vnd also d magē do durch vergiftt würt. vñ die als dan in andern glidern sender. Zūdem andern mal geschicht das durch die lung die in dem menschen als eyn bloßbalck ist / vnd geet steres vff vnd zū vnnd nympt den luft in sich der do vnreyn vnd vergiftig ist do durch die lung ouch vergiftt würt. Wann das nun also beschehē ist / vñ die natur vñ krafft des mēschē gewar wirt / so vndstot sie sich do wtd zū behelffe / vñ die giftige materiy zū vtribē. etwā durch den schweiß etwan durch den stülgang. etwā durch offen schadē. als eissen / geschwere. blatter / od rude / oder durch lassē / od schreyffen. vñ wā das also ist / so verdönwet der mag vnd die natur so vil als sie vermag. vñ dz dan vnnerdon / wet blibt vñ zū giftt würt od giftt ist. oder vō dem luft sich in d lungē erhebet hert dz alles sendē die glider zū dē hertzē / als dē edelste vñ hitzigste glid zū verdowē / wan dā dz hertz der giftt gewar würt / so vndstot es sich zeschyrmen vor der giftt / dā im die gar wid ist / vñ mit sinen krefftē tribtes sie vff durch die adern mit dē gebliet vō im durch die adern zū dē haupt. Sarüb so ist dē mēschē gemeinlich we in dē houbt / vnd die krafft des houbt hatt

ein widerstreben vñ tribt die materiy von im. vñ also nun die houbt adern sint die vō dē hertzē gont / die ein geet von dem houbt vff dem arm hyn bis vff die handt. vñ mā finder die vff dē arm vñ vff der hand zwüschen dem dumen vñ dem zeiger. Die and ader geet vō dem houbt vndē an dem arm vntz vff die hand vñ vff dem kleinen finger. Die dritt ader geet von dem houbt bis hynab zū den füesen / vnd also wan das ist dz das houbt die materiy vñ giftt tribt durch die adern vff dem arm so wirt der best hinder den oren an dem halse. vñ wā die materiy getriben würt durch die vnder ader vff dē arm / so wicht es vñ d die arm. vnd wā die materiy getribē würt durch die ader schlecht hyn ab / so kumpt es an die beyn. vñ wan die krafft die giftige materi in deren end eyns schicket vñ kumpt / vñ etwā so starck vñ mechtig ist dz die natur dz nit fürbas tribē mag od sunst verzeren / es sy dā sach das fürderlich dar zū geton wirt vnd der natur geholffen wüde so sie nit starck gnüg ist / so kert die materiy vnd giftt widerüb zū hertzē vñ houbt vnd besteriget vnd bestritret die / vnd müß der mēsch sterben. Nun möch / restu frage / warüb erhebt sich der gebresten me durch die adern wā durch die andern adern. Antwort ich / Die adern sint in allen mēschē lang / vñ schlecht / breit vñ wyt. aber alle ander adern on die dry sint krämp vñ eng also dz dz gebliet nit so wol sinē louff haben mag als in den andern dyen adern. darüb so erhebt sich der gebrest in den vñ nit in den adern. Vß disen so vor geschriben ist / so mag mā wol etlicher massen vrtailē vñ überschlage